



# LICHTENBERGER REGISTER

ZUR ERFASSUNG EXTREM RECHTER UND DISKRIMINIERENDER VORFÄLLE IM BEZIRK

Ein Projekt von:

FACH- UND NETZWERKSTELLE  
**LICHT-BLICHE**  
DEMOKRATISCH.  
SOLIDARISCH. ENGAGIERT.

In Trägerschaft der:

**pad**  
präventive, altersübergreifende  
Dienste im sozialen Bereich gGmbH

## Das Lichtenberger Register im 1. Halbjahr 2019

### Extrem rechter Europa-Wahlkampf und NS-Verherrlichung

Im 1. Halbjahr 2019 wurden 118 Vorfälle gezählt. Damit steigerten sich die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr (1. HJ 2018: 96) um fast ein Viertel. Vor allem der Europawahlkampf sorgte für ein Ansteigen der Vorfälle im April und Mai, auf Grund einer temporären Steigerung der Aktivitäten verschiedener extrem rechter Akteur\_innen.

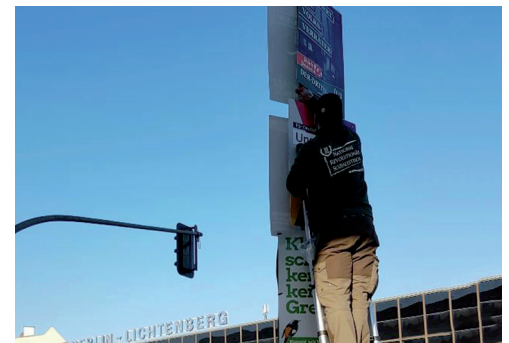
In 48 Fällen war **Rassismus** (1. HJ 2018: 39) das Motiv. Dazu zählten fast alle Angriffe und ein überwiegender Teil der Bedrohungen und Veranstaltungen. Diskriminierende Aktivitäten im Rahmen des Wahlkampfes wurden gesondert aufgenommen und machten 24 Vorfälle aus.

Erst dahinter folgen **NS-Verherrlichung/Verharmlosung** (16) und Aktionen gegen **politische Gegner\_innen** (11).

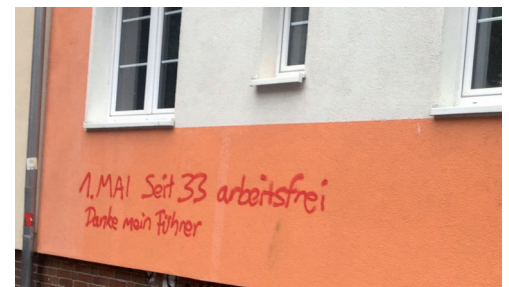
Die Zahl der **Propagandadelikte** (64, 1. HJ 2018: 66) blieb nahezu gleich, konzentrierte sich zeitlich jedoch stark auf die Zeit des Europa-Wahlkampfes. Mit 12 **Angriffen** (1. HJ 2018: 8), 19 **Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien** (1. HJ 2018: 7) und 8 **Sachbeschädigungen** (1. HJ 2018: 2) gab es in diesen Bereichen starke Anstiege im Vergleich zum letzten Jahr.

Die Konzentration der extrem rechten Aktivitäten auf **Lichtenberg Mitte** hat mit 53 Vorfällen (1.HJ 2018: 41) sogar noch zugenommen. Fast die Hälfte aller Vorfälle fanden hier statt. **Lichtenberg Nord** folgt mit 31 Vorfällen (1.HJ 2018: 22).

Die Zahl der **Bedrohungen** hat sich im Vergleich zu 2018 fast verdreifacht. Auch die **Angriffe** sind um die Hälfte angestiegen.



„Volksvertreter“-Motiv des „III. Wegs“ im Wahlkampf, April 2019 (Quelle: Screenshot „Der III. Weg“)



NS-verherrlichende Schriftzüge in der Egmondstraße, 1. Mai 2019 (Quelle: privat)

## Die Vorfälle im 1. Halbjahr 2019

Die Beschreibungen sind gekürzt. Die vollständigen Vorfälle finden Sie auf: [www.berliner-register.de/lichtenberg](http://www.berliner-register.de/lichtenberg).

**Legende:**

<span style="color: red;">■</span>	Angriff	<span style="color: purple;">■</span>	Bedrohung/Beleidigung/Pöbeleien
<span style="color: blue;">■</span>	Veranstaltung	<span style="color: green;">■</span>	Sachbeschädigung
<span style="color: grey;">■</span>	Internet	<span style="color: orange;">■</span>	BVV

### Januar

**5. Januar 2019**  
Rassistische Bedrohung in der Weitlingstraße

**8. Januar 2019**  
„Schutzzone“-Aktion am S-Bhf. Friedrichsfelde

**8. Januar 2019**  
„Schutzzone“-Aktion am S-Bhf. Lichtenberg

**8. Januar 2019**  
Rechtsrock-Aufkleber am U-Bhf. Tierpark

**9. Januar 2019**  
Antisemitische Beleidigung in Friedrichsfelde

**12. Januar 2019**  
Rassistischer Angriff in der Volkradstraße

**14. Januar 2019**  
Rassistische Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**14. Januar 2019**  
Rassistische Bedrohung in der M17

**21. Januar 2019**  
Neonazi-Aufkleber am S-Bhf. Lichtenberg

**24. Januar 2019**  
Diskriminierender AfD-Redebeitrag in der BVV

**31. Januar 2019**  
NPD-Aktion in Lichtenberg

**31. Januar 2019**  
Hakenkreuz in Neu-Hohenschönhausen

**31. Januar 2019**  
Rassistische Beiträge der NPD auf Facebook

### Februar

**2. Februar 2019**  
Rassistischer Angriff in Lichtenberg

**4. Februar 2019**  
Mordfantasien auf Facebook

**4. Februar 2019**  
Identitären-Aufkleber in Lichtenberg Nord

**5. Februar 2019**  
Identitären-Aufkleber im Kiez Frankfurter Allee Süd

**11. Februar 2019**  
Rassistische Aufkleber in der Weitlingstraße

**12. Februar 2019**  
Rassistische Beleidigung im Bahnhof Lichtenberg

**14. Februar 2019**  
Homophobe Beleidigung im Fennpfuhl

**14. Februar 2019**  
Neonazi-Aufkleber im Kaskelkiez

**14. Februar 2019**  
Rassistische Aufkleber in der Gürtelstraße

**15. Februar 2019**  
„Schutzzonen“-Aktion in Rummelsburg

**15. Februar 2019**  
Rassistischer Angriff in der Eitelstraße

**18. Februar 2019**  
NS-verherrlichende Aufkleber in Friedrichsfelde

**19. Februar 2019**  
Hakenkreuz in Rummelsburg

**20. Februar 2019**  
Antisemitische Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**22. Februar 2019**  
Verleumderische Rede in der BVV

**24. Februar 2019**  
Rassist. Beleidigung in Neu-Hohenschönhausen

**28. Februar 2019**  
Rassistische Beiträge der NPD

### März

**5. März 2019**  
Bedrohung gegen Demokratieprojekt

**6. März 2019**  
Rassistische Pöbeleien in Lichtenberg-Nord

**11. März 2019**  
Hakenkreuz am Prerower Platz

**11. März 2019**  
NS-Schriftzug an Gedenkwanne in Lichtenberg Nord

**18. März 2019**  
Identitären-Aufkleber in Frankfurter Allee Süd

**29. März 2019**  
Rassistischer Angriff in der Tram

**31. März 2019**  
Rassistische Beleidigung am Tierpark

**31. März 2019**  
Rassistische Beschimpfung in Lichtenberg Mitte

**31. März 2019**  
Rassistische Beleidigung in der Sewanstraße

### April

**2. April 2019**  
Angriff auf Obdachlosen in Lichtenberg Mitte

**3. April 2019**  
NPD-Aufkleber in Lichtenberg Nord

**5. April 2019**  
Rassistische Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**6. April 2019**  
„III. Weg“-Flugblätter in Lichtenberg Mitte

**7. April 2019**  
„III. Weg“-Flugblätter an Grünen-Büro

**7. April 2019**  
„III. Weg“-Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**8. April 2019**  
Antimuslim. Aufkleber in Neu-Hohenschönhausen

**9. April 2019**  
Rassistische Schriftzüge in Lichtenberg Mitte

**11. April 2019**  
Bedrohung in Lichtenberg

**13. April 2019**  
Beschädigung an Grünen-Wahlplakaten

**15. April 2019**  
Angriff auf Wohnungslosen in Lichtenberg Mitte

**15. April 2019**  
„III. Weg“-Plakat in Lichtenberg Nord

**16. April 2019**  
Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Nord

**17. April 2019**  
Diskriminierung aufgrund einer Behinderung

**18. April 2019**  
NS-verherrlichende Aufkleber im Weitlingkiez

**20. April 2019**  
Neonazi-Aufkleber in Friedrichsfelde

**20. April 2019**  
Rassistischer Gewaltaufruf am Roedernplatz

**21. April 2019**  
Hakenkreuz in der Magdalenenstraße

**23. April 2019**  
„3. Weg“-Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**24. April 2019**  
Sachbeschädigung an interkulturellem Treffpunkt

**26. April 2019**  
Rassistische Aufkleber im Kaskelkiez

## Art der Vorfälle

Auch 2019 waren mehr als die Hälfte der Vorfälle **Propaganda** (64). Hier dominierten die Neonazi-parteien NPD und „Der III. Weg“. **Angriffe** (12) und **Bedrohungen/Beleidigungen/Pöbeleien** (19) erhöhten sich zum Vorjahr. Betroffen waren vor allem Migrant\_innen. Aber auch zwei Obdachlose wurden angegriffen, sowie je ein Angriff war antisemitisch und LGBTIQ\*-feindlich motiviert. Die neun **Veranstaltungen** (9) waren vor allem „Schutzzonen“-Streifen der NPD, sowie ein Stand der „Identitären“ in Karlshorst.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** (8) stieg stark im Kontext des Wahlkampfes. In der **BVV** (4) wurden mehrfach diskriminierende Anträge gestellt und Wortbeiträge gehalten.

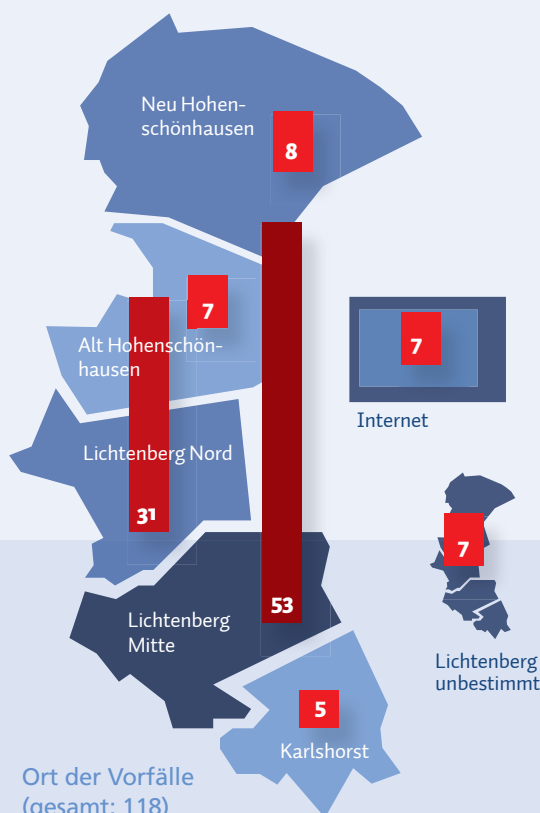
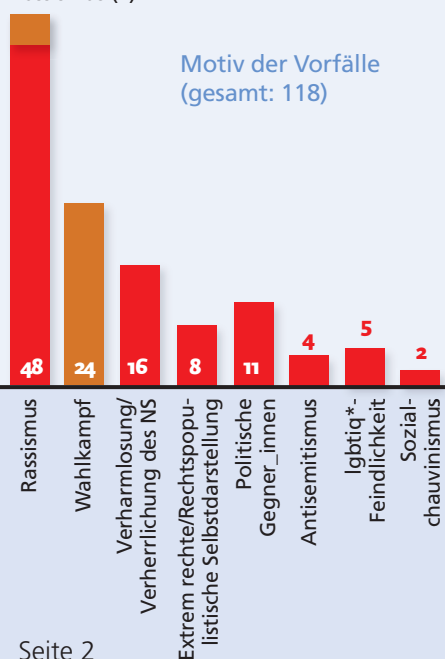
## Motiv der Vorfälle

**Rassismus** (48), sowohl in Form von Angriffen, Bedrohungen, als auch bei der Propaganda ist weiterhin dominant. Vier dieser Fälle hatten anti-muslimischen Rassismus das Motiv.

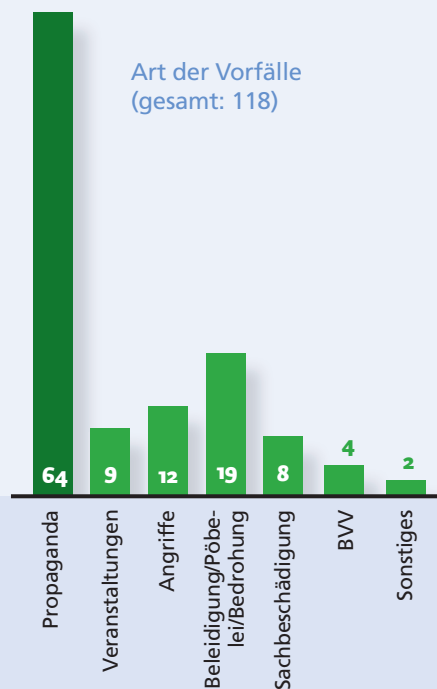
24 Vorfälle wurden im Rahmen des **Wahlkampfes** aufgenommen, vor allem Plakatbeschädigungen. Die **Verherrlichung/Verharmlosung des NS** (16) ging leicht zurück, äußerte sich aber in mehreren größeren Propagandaaktionen. **Politische Gegner\_innen** waren in elf Fällen betroffen. **Antisemitismus** (4), **sozialchauvinistische Vorfälle** (2) und **LGBTIQ\*-feindliche** (5) wurden nur vereinzelt gezählt. An mehreren Stellen tauchte die homophobe Parole „Schwule sterben aus“ auf. Sie wurde berlinweit gesprüht.

davon:  
antimuslimischer  
Rassismus (4)

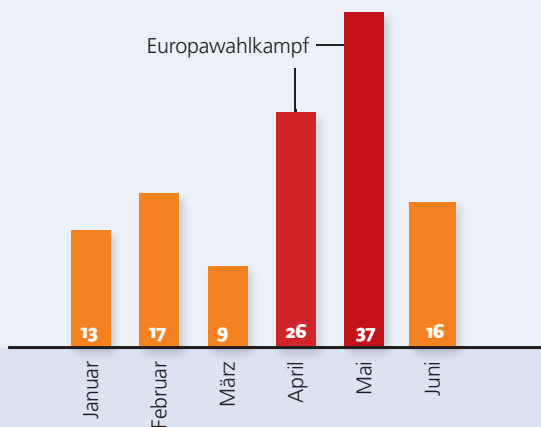
Motiv der Vorfälle  
(gesamt: 118)



Art der Vorfälle  
(gesamt: 118)



## Monatsübersicht - 1. Halbjahr 2019



	Propaganda	Angriffe	Beleid./ Pöbeleil/ Bedroh.	Sachbeschädigung	Veranstaltung	Sonstiges	Gesamt:
Neu-Hohenschönhausen	4	0	2	0	2	0	8
Alt-Hohenschönhausen	1	2	2	1	1	0	7
Lichtenberg Nord	20	2	6	1	2	0	31
Lichtenberg Mitte	28	6	8	5	2 +4 (BVV)	0	53
Karlschorst	2	1	0	1	1	0	5
Bezirkswweit/Unbekannt	2	1	1	0	1	2	7
Internet	7	0	0	0	0	0	7
<b>Gesamt:</b>	<b>64</b>	<b>12</b>	<b>19</b>	<b>8</b>	<b>9 + 4</b>	<b>2</b>	<b>118</b>

## Ort der Vorfälle

Die Bezirksteile **Lichtenberg Mitte** (53) und **Lichtenberg Nord** (31) dominieren deutlich bei der räumlichen Zuordnung. Alle extrem rechten Organisationen sehen hier ihren aktionistischen Schwerpunkt. Aber auch die meisten Angriffe und Bedrohungen fanden hier statt.

**Neu-Hohenschönhausen** (8) **Alt-Hohenschönhausen** (7) und **Karlschorst** (5) waren nur Nebenschauplätze, wobei in Alt-Hohenschönhausen mit zwei Angriffen, zwei Bedrohungen und einer Sachbeschädigung auffällig viel gewalttätige Aktionen stattfanden. Unter der Kategorie **Internet** (8), wurden lediglich die Lichtenberger NPD, und vereinzelt die lokale AfD aufgenommen. Sieben Vorfälle ließen sich nicht örtlich zuordnen.

## Fazit

Der Anstieg von Angriffen und Bedrohungen muss in der nächsten Zeit genauer beobachtet werden. Vor allem Bedrohungen steigen Berlinweit an. Eine zunehmende verbale Aggression ebnet den Weg zu Angriffen und offener Gewalt. Hier muss die Politik und Zivilgesellschaft schnell reagieren und eine klare Positionierung zugunsten der Betroffenen, meist Geflüchtete und Migrant\_innen, artikulieren.

Die „Combat 18“-Parole, die nach dem Mord an dem CDU-Politiker Walter Lübcke, in Lichtenberg gemalt wurde, zeigt zudem eine Zustimmung für rechtsterroristische Strukturen in der Neonaziszene auf, die schon 2011 vereinzelt nach dem Auffliegen des NSU artikuliert wurde.

## Kontakt und Impressum:

### Lichtenberger Register

Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke  
Sewanstraße 43, 10319 Berlin

Web: [www.licht-blicke.org](http://www.licht-blicke.org)  
[www.berliner-register.de/lichtenberg](http://www.berliner-register.de/lichtenberg)

Mail: [register@licht-blicke.org](mailto:register@licht-blicke.org)

Tel.: 030 - 505 665 18

Stand: 8. August 2019

Redaktion und Gestaltung: Michael Mallé

**27. April 2019**  
NPD-Stand in Neu-Hohenschönhausen

**27. April 2019**  
Antimuslimische Beleidigung am Fennpfuhl

**27. April 2019**  
Rassistischer Angriff am U-Bhf. Frankfurter Allee

**29. April 2019**  
Neonazi-Symbol im Victoriakiez

**30. April 2019**  
Rassistische Beiträge der NPD Lichtenberg

### Mai

**1. Mai 2019**  
Neonazi-Schriftzug im Weitlingkiez

**1. Mai 2019**  
NS-Schriftzüge in Lichtenberg-Mitte

**1. Mai 2019**  
NS-Transparente in Lichtenberg-Mitte

**3. Mai 2019**  
Zerstörung von Wahlplakaten im Victoriakiez

**3. Mai 2019**  
Rassistischer Angriff am Tierpark

**5. Mai 2019**  
Neonazi-Aufkleber in Frankfurter Allee Süd

**5. Mai 2019**  
Neonazi-Aufkleber auf Wahlplakaten

**6. Mai 2019**  
Antisemitischer Schriftzug in Karlschorst

**6. Mai 2019**  
Neonazi-Aufkleber in der Weitlingstraße

**10. Mai 2019**  
Hitlergruß gegen Linke-Standbetreuer\_innen

**10. Mai 2019**  
Neonazi-Aufkleber in der Rüdigerstraße

**11. Mai 2019**  
Rassistische Kundgebung in Alt-Hohenschönhausen

**12. Mai 2019**  
Identitären-Aufkleber in Lichtenberg Nord

**12. Mai 2019**  
Neonazi-Angriff in Karlschorst

**12. Mai 2019**  
Verschwörungstheoretische Graffiti

**12. Mai 2019**  
Diebstahl von Gedenkkrantz am Tierpark

**15. Mai 2019**  
Rechte Fake-Aufkleber in Lichtenberg Nord

**15. Mai 2019**  
NPD-Flyer in Lichtenberg Mitte

**16. Mai 2019**  
Diskriminierende Anträge in der BVV

**17. Mai 2019**  
Neonazi-Aufkleber in Lichtenberg Nord

**18. Mai 2019**  
Homophober Schriftzug in Karlschorst

**20. Mai 2019**  
NPD-Flyer in Lichtenberg Nord

**21. Mai 2019**  
NPD-Wahlpost an BVV-Verordneten

**22. Mai 2019**  
„III. Weg“-Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**23. Mai 2019**  
Neonazi-Aufkleber auf Wahlplakaten in Lichtenberg Mitte

**23. Mai 2019**  
„III. Weg“-Aufkleber in Lichtenberg Nord

**23. Mai 2019**  
Rassistische Aufkleber im Victoriakiez

**23. Mai 2019**  
„III. Weg“-Flugblätter in Friedrichsfelde

**24. Mai 2019**  
NPD-Flugblätter in Lichtenberger Briefkästen

**26. Mai 2019**  
Hakenkreuze auf Wahlplakaten in Karlschorst

**26. Mai 2019**  
Extrem rechter und rechtspopulistischer Europawahlkampf

**27. Mai 2019**  
Antisemitische Parolen in Lichtenberger Kneipe

**30. Mai 2019**  
Rassistische Aufkleber in Lichtenberg Nord

**31. Mai 2019**  
Rassistische Angriffe in Hohenschönhausen

**31. Mai 2019**  
Neonazi-Sprühereien am Freyaplatz



Stand der extrem rechten „Identitären“, 8. Juni 2019 (Quelle: privat)

# Europawahl-Auswertung für Lichtenberg

Extrem rechte und rechtspopulistische Parteien nutzten den Europa-Wahlkampf, um in Form von Plakaten teils rassistische und antidemokratische Inhalte zu verbreiten. Mit der AfD, sowie den Neonaziparteien NPD und „Der III. Weg“ konkurrierten im Wahlkampf drei Akteure um Wählerstimmen. Wählbar war darüber hinaus auch „Die Rechte“, die keinen Wahlkampf in Berlin betrieb. Die vier Parteien konnten zusammen 14,8% (16.270 Stimmen) auf sich vereinen. Bei der vorigen Europawahl waren es noch 11,1% (8.641 Menschen, inkl. Republikaner und Pro NRW). Das bedeutet fast eine Verdoppelung der abgegebenen Stimmen am rechten Rand. Während die Neonazi-Parteien versuchten, mit Skandal-Aktionen und offenem Rassismus Öffentlichkeit zu bekommen, konzentrierte sich die AfD auf eine Profilierung als Anti-Brüssel-Partei.

## Alternative für Deutschland (AfD)

Der Lichtenberger Verband der AfD konnte 14,2% der gültigen abgegebenen Stimmen erlangen. 15.626 Lichtenberger\_innen gaben der rechtspopulistischen Partei ihre Stimme. Bei der letzten Europawahl 2014 erhielt die AfD – ein Jahr nach ihrer Gründung – 9,3% (6.988 Stimmen). Sie konnte in den letzten fünf Jahren ihre Wähler\_innenschaft fast verdoppeln. Die deutlich gestiegene Wahlbeteiligung – von 37,2% auf 54,7% – schlug sich zum Nachteil der AfD nieder, die bei gleichbleibender Wahlbeteiligung mehr als 20% hätte erreichen können.

Nimmt man jedoch die absoluten Zahlen der letzten Wahlen hinzu zeigt sich, dass bei der Berlin-Wahl 2016 (24.002) und der Bundestagswahl 2017 (24.603) jeweils mehr als 24.000 Lichtenberger\_innen der AfD ihre Stimme gaben. Fast 9.000 AfD-Wähler\_innen haben also in den letzten zwei Jahren der Partei den Rücken gekehrt oder befanden die Europa-Wahl nicht als wichtig genug.

Anders als bei vorangegangenen Wahlen setzte die AfD nicht vorrangig auf Provokationen bei Plakatmotiven und Aktivitäten. Sie inszenierte sich inhaltlich als Anti-Brüssel- und Anti-Grünen-Partei. Lediglich ein Plakatmotiv, auf dem ein antiker Sklavenmarkt abgebildet wurde, bediente antimuslimische Klischees und sorgte für internationale Resonanz. Die lokale AfD nutzte neben der Plakatwerbung vor allem ihren Facebook-Account, auf dem die Postingfrequenz deutlich erhöht wurde. Der inhaltliche Fokus lag dabei auf Artikeln zu angeblichen Wahlbenachteiligungen (Ausladungen bei Festen und Diskussionsrunden, Plakatbeschädigungen und dem Aufruf der Auszählung beizuwohnen) und diskriminierenden verbalen Angriffen auf Vertreter\_innen anderer Parteien. Höhepunkt dessen war ein geteilter Artikel einer Strafanzeige gegen Angela Merkel, deren angebliches Ziel es sei, dass „zwecks Züchtung einer hellbraunen Mischrasse [...] Europa Jahr für Jahr mit 1,5 Millionen Migranten aus Nahost und Afrika geflutet werden“ soll. Verhindern wollte der Kläger die

„Auslöschung seiner Rasse“. Eine Grafik, die die Lichtenberger AfD nach der Wahl postete, zeigte die ostdeutschen Bundesländer mit starken AfD-Ergebnissen als „Bundesrepublik Deutschland“ und die westdeutschen Bundesländer mit starken Grünen-Ergebnissen als „Kalifat Deutschland“ inklusive der Fahne des „Islamischen Staats“. Dieser Post wurde mittlerweile wieder gelöscht.

## NPD

Konnte die Neonaziartei 2014 noch 1.343 Lichtenberger\_innen (1,8%) animieren, ihnen ihre Stimme zu geben, waren es 2019 nur noch 461 Menschen (0,4%). In nur wenigen Wahlbezirken konnte sie überhaupt an der 0,5%-Hürde kratzen, die bundesweit zu einer Wahlkampfkostenersatzung geführt hätte. Von einem Einzug ins Europaparlament war sie mit diesem Ergebnis weit entfernt.

Die NPD war im Wahlkampf nur vereinzelt mit Wahlständen vertreten. Ihre Aktivisten waren hauptsächlich mit dem Aufhängen von Plakaten beschäftigt. Diese waren zu großen Teilen vergangener Wahlkämpfe entnommen, wie das berüchtigte „Gas geben“-Motiv mit dem NPD-Spitzenkandidat Udo Voigt. Die wenigen neuen Motive bezogen sich einerseits auf die „Schutzzonen“-Kampagne der Partei und andererseits auf die NPD-Kampagne „Migration tötet“. Dieses Motiv wurde auch als Postwurfsendung in Briefkästen verteilt. Darüber hinaus verschickte die NPD personalisierte Wahlbriefe an Erstwähler\_innen im Bezirk, aber auch vereinzelt an Bezirkspolitiker\_innen anderer Parteien und Bewohner\_innen von Lichtenberger Geflüchtetenunterkünften. Diese waren gespickt mit rassistischen Parolen.

## Der III. Weg und Die Rechte

Die 2013 gegründete Neonaziartei trat erstmals in Berlin zu einer Wahl an und wurde von 97 Lichtenberger\_innen (0,1%) gewählt. Selbst in Lichtenberg Mitte, dem Schwerpunkt ihres Wahlkampfes, konnte die Partei keine nennenswerten Ergebnisse erzielen.

Sie fiel im Wahlkampf mit gezielten Provokationen auf, wie z.B. Wahlplakaten mit der Aufschrift „Reserviert für Volksverräter“ an Laternen, die an zentralen Plätzen und vor dem Lichtenberger Rathaus angebracht wurden. Das Plakat sorgte für ein bundesweites Presseecho und führte in mehreren Städten dazu, dass das Ordnungsamt das Motiv abhängte. Auch sonst orientierte sich die Partei in ihrer inhaltlichen und optischen Außenwirkung am klassischen Nationalsozialismus.

Die Partei „Die Rechte“, die in Berlin und auch in Lichtenberg keinen aktiven Wahlkampf durchführte, konnte 86 Menschen (0,1%) zur Stimmabgabe bewegen und somit fast das Selbe Ergebnis wie „Der III. Weg“ erzielen.

## Fazit

Alle extrem rechten und rechtspopulistischen Parteien blieben deutlich hinter früheren Wahlergebnissen zurück. Für die Neonazi-Parteien NPD und „Der III. Weg“ ist selbst in früheren Hochburgen kein Erfolg mehr in Sicht, zu sehr dominiert die AfD den rechten Rand. Während die NPD der Verlust ihres letzten überregionalen Mandatsträgers – auch finanziell – schwer treffen wird, hat „der III. Weg“ in seiner Wahlauswertung bereits verlautbaren lassen, dass die Partei Wahlen vorrangig als Erweiterung ihrer Öffentlichkeit wahrnimmt und sie sich primär auf ihren Aufbau als neonazistische Kaderpartei konzentriert.

Der Wahlkampf war in Lichtenberg weniger als bei den letzten beiden Wahlen geprägt von Beschädigungen und Zerstörungen von Wahlplakaten. Während der Wahlen 2016 und 2017 wurden etliche Großplakate und ganze Straßenzüge von Wahlplakaten mit neonazistischen Parolen übersprüht. In diesem Wahlkampf beschränkten sich die Zerstörungen von Wahlplakaten und die Sachbeschädigung mit Aufklebern und Schriftzügen auf Teile des Weitlingkiezes, Victoriakiezes und der Frankfurter Allee Süd. Vereinzelt kam es zu Bedrohungen durch Neonazis an Parteiinfoständen.



NPD-Aktion in Hohenschönhausen, Mai 2019  
(Quelle: Screenshot Andreas Käfer)

**31. Mai 2019**  
Rassistische Beiträge auf der AfD-Facebookseite

**31. Mai 2019**  
Rassistische Beiträge auf der NPD-Facebookseite

## Juni

**3. Juni 2019**  
Hakenkreuz-Tattoo und Neonazi-Parolen

**6. Juni 2019**  
Anti-Antifa-Aufkleber im Weitlingkiez

**6. Juni 2019**  
Poliz. Durchsuchung nach volksverhetzenden Postings

**8. Juni 2019**  
„Identitären“-Stand in Karlshorst

**9. Juni 2019**  
Rassistischer Angriff in Alt Hohenschönhausen

**11. Juni 2019**  
Antimuslimischer Angriff in der Straßenbahn

**13. Juni 2019**  
Diskriminierende Anträge in der BVV

**13. Juni 2019**  
Neonazi-Aufkleber in Neu Hohenschönhausen

**14. Juni 2019**  
Rassistische Beleidigung in Alt Hohenschönhausen

**17. Juni 2019**  
Rechte Aufkleber in Lichtenberg Mitte

**22. Juni 2019**  
„Combat 18“-Schriftzug in

der Frankfurter Allee

**23. Juni 2019**  
„Schutzzonen“-Aktion in der Rhinstraße

**23. Juni 2019**  
„Schutzzonen“-Aktion in Neu Hohenschönhausen

**25. Juni 2019**  
Homophober Schriftzug in Lichtenberg

**29. Juni 2019**  
Muslimfeindliche Parole an Fahrplan

**30. Juni 2019**  
Rassistische Beiträge auf Facebook